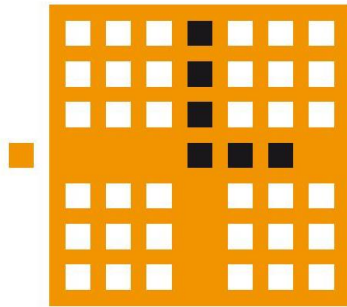


Schulprogramm



**St. Laurentius-Schule
städt. kath. Hauptschule
Bundesallee 30
42103 Wuppertal**

Stand Februar 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
I. Pädagogischer Grundkonsens der Schule	4
mit Schulordnung und ergänzenden Hinweisen	
II. Rahmenbedingungen der Schule	10
Der Schulentwicklungsplan.....	10
Das Schulgebäude	10
Personelle Ausstattung.....	10
Stundentafel für die Schule.....	11
III. Unterrichtsorganisation	12
Klassenlehrer und Klassenunterricht	12
Förderunterricht / Wochenplan / Freiarbeit	12
Differenzierungsmaßnahmen	13
Informatikunterricht.....	14
Absprachen und Vereinbarungen	15
Terminplanung des laufenden Schuljahres.....	15
IV. Beratung in der Schule	17
Allgemeine Beratung der Erziehungsberechtigten.....	17
Beratungskonzept bei Lern- und Verhaltensstörungen.....	17
Schullaufbahnberatung.....	18
Hinführung zur Berufswahlreife	19
V. Pädagogische Handlungsfelder der Schule	20
Schulaufnahme in Klasse 5	20
Streitschlichtung	20
Betreuter Mittwoch.....	21
Betreuung am Nachmittag	22
Religionsunterricht für alle Schüler	22
Schulgottesdienste im Laufe des Schuljahres	23
Gestaltete Flure und Klassenräume	24
Entlassung und Abschlussfeier der 10. Klassen	24
VI. Aktives Schulleben.....	25
Projektwochen/-tage	25
Adventsbasare.....	26
Drachenbootrennen	27
Sponsorenlauf	27
Schultheater	27
Lesewettbewerb	28
Klassenfahrten.....	28
Umwelterziehung.....	28
Schulverein.....	28
Gesprächsabende für Eltern.....	29

Vorwort

Die Schulen in Nordrhein-Westfalen haben in den letzten Jahren erweiterte Gestaltungsräume erhalten. Diese gilt es für jede Schule kreativ zu nutzen, um mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen ein Optimum an Effektivität zu erreichen.

Dies erreicht eine Schule, indem sie ihre eigene weitere Schulentwicklung systematisch plant und damit die Entwicklung und Sicherung der Qualität der schulischen Arbeit verantwortlich plant.

Damit kommen dem Schulprogramm drei Aufgaben zu:

- Beschreibung des vorhandenen und gelebten Schulprofils
- Reflektion über schulische Strukturen und Inhalte
- Evaluation und Weiterentwicklung der schulischen Arbeit.

Die Schulprogrammarbeit begann für uns im Jahr 1994, als in einem ersten Schritt die Grundsatzvereinbarung über Erziehung, Unterricht und Zusammenarbeit erarbeitet und beschlossen wurde. Zu diesem Kernstück des Schulprogramms wurden in den letzten Jahren schrittweise weitere Bausteine hinzugefügt.

Wesentliche Aufgabe ist die Evaluation und Weiterentwicklung des erarbeiteten Schulprogramms. Deshalb wird das Schulprogramm als Einzelblattsammlung geführt, um jederzeit Aktualisierungen einarbeiten zu können.

Das Schulprogramm wird ergänzt durch eine Anlage, die Konzepte zur Zeit folgende Konzepte umfasst:

- Medienkonzept
- Konzept zur Leistungsbewertung
- Beratungskonzept
- Konzept zur Berufswahlvorbereitung
- Förderkonzept
- Vertretungskonzept

I. Pädagogischer Grundkonsens der Schule

Grundsatzvereinbarung über Erziehung, Unterricht und Zusammenarbeit für die St. Laurentius-Schule

Unsere katholische Schule erfüllt ihren Auftrag in der gemeinsamen Verantwortung aller Beteiligten. Das erfordert von Lehrern, Eltern und Schülern Übereinstimmung in der Anerkennung der Zielsetzung und der Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit sowie vertrauensvolles Zusammenwirken.

Auf dieser Grundlage will die St. Laurentius-Schule den Schülern helfen,

- ein Verhalten zu entwickeln, das durch Selbstachtung und Eigenverantwortung geprägt ist. Verantwortliches soziales Handeln und Toleranz gegenüber Andersdenkenden sehen wir als Grundlage des Zusammenlebens an.
- eine christlich-humanitäre Wertehaltung zu entwickeln, die sich ausdrückt im Respekt vor den Mitmenschen und der Umwelt als Teile der Schöpfung und zu ihrer Erhaltung und Weiterentwicklung beiträgt.
- notwendige Fertigkeiten und Kenntnisse zu erlangen, die zur Entfaltung der Persönlichkeit notwendig und nützlich sind. Die Schule will helfen, die individuellen Begabungen zu verstärken und Anleitung zu einer sinnvollen Lebensgestaltung zu finden.
- Anregungen zu finden, die es möglich machen, ein Leben auf der Grundlage des katholischen Glaubens und in der Verantwortung vor Gott zu führen.

Die Schulkonferenz hat deshalb die folgende Vereinbarung zwischen Schülern, Eltern und Lehrern über die Zusammenarbeit in unserer Schule beschlossen:

Vereinbarung über die Zusammenarbeit von Eltern, Schülern und Lehrern an der St. Laurentius-Schule

Das Schulmitwirkungsgesetz und das Schulgesetz regeln die Rechte und Pflichten aller an der Schule beteiligten Menschen. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung stellt den rechtlichen Rahmen für Versetzung und Abschlüsse dar.

Das Zusammenleben vieler Menschen birgt täglich die Gefahr, Konflikte entstehen zu lassen und das eigene Interesse dem der Allgemeinheit voranzustellen. Gesellschaftliche Probleme belasten den schulischen Alltag. Familiäre Probleme wie auch persönliche Schwierigkeiten beeinflussen Lehrer und Schüler Tag für Tag.

Unsere Schulordnung soll helfen, das tägliche Miteinander in der Schule in gegenseitiger Verantwortung und Rücksichtnahme zu vollziehen. Deshalb ist es wichtig, Vereinbarungen zu treffen, wie das Miteinander geregelt sein soll.

Wir sind einig über folgende Grundsätze:

Erster Grundsatz:

Das Recht des Mitmenschen auf persönliche Unversehrtheit ist oberster Grundsatz.

Zweiter Grundsatz:

Wir tragen Verantwortung für uns und die Menschen, die mit uns zusammenleben. Wer schwächer ist, hat Anspruch auf größere Rücksichtnahme.

Dritter Grundsatz:

Wir achten das Eigentum des anderen und die Einrichtungen, die allen zur Verfügung stehen. Wir sorgen dafür, dass es nicht beschädigt wird, schützen es und behandeln es sorgfältig.

Vierter Grundsatz:

Jeder Schüler ist bereit, im Unterricht mitzuarbeiten, möglichst den gestellten Anforderungen gerecht zu werden und den Klassenkameraden zu helfen.

Fünfter Grundsatz:

Menschen haben unterschiedliche Fähigkeiten, Talente und Schwächen. Jeder soll dem, der lernen will, nach Möglichkeit helfen. Wer ihn am Lernen hindert oder ihn stört, verhält sich unkameradschaftlich.

Sechster Grundsatz:

Die Eltern verpflichten sich, mit den Lehrern über Fragen der Erziehung im Gespräch zu bleiben und sowohl die Elternabende als auch die Elternsprechtage zu besuchen.

Siebter Grundsatz:

Die Lehrer fordern Mitarbeit und Leistung im Unterricht und fördern die Erziehung der Schüler so, dass es den Voraussetzungen der Schüler angemessen erscheint. Die Lehrer suchen die Kooperation mit den Eltern, um die Übereinstimmung in Erziehungsfragen zu gewährleisten.

Achter Grundsatz:

Jeder verpflichtet sich, einen entstehenden Konflikt nicht zu verstärken, sondern zu seiner Schlichtung beizutragen.

Dazu sollte er:

- a) seine eigenen Ansprüche kurzzeitig hintanstellen.
- b) Aggressionen und körperliche Auseinandersetzungen verhindern bzw. eine Verhinderung ermöglichen.
- c) jedem Hilfe und Schutz zu gewähren, der bedrängt, beleidigt oder körperlich bedroht wird.
- d) Zur Durchsetzung der Hilfe stehen die Schulleitung, Lehrer, der Schulsozialarbeiter, die Schulsekretärin, der Hausmeister, die Streitschlichter, die Schulmediatoren und die Besetzung des Trainingsraums zur Verfügung.

Neunter Grundsatz:

Wer einen Konflikt bewusst sucht oder mit körperlicher Gewalt austrägt oder keine Hilfe zu seiner Lösung leistet, macht sich der Gemeinschaft gegenüber schuldig. Er muss damit rechnen, dass er zur Verantwortung gezogen wird.

Anlage zur Grundsatzvereinbarung

Schulordnung (Einzelregelungen)

Für den schulischen Alltag werden folgende Einzelregelungen vereinbart:

- Beim Klingelzeichen gehen alle Schüler unverzüglich in den Klassenraum oder den Kursraum. Die Klassen 5 und 6 werden morgens und nach den Hofpausen am Schuleingang vom unterrichtenden Lehrer abgeholt.
- Nach der ersten und dritten sowie nach der fünften Stunde wechseln die Lehrer nach den Erfordernissen des Stundenplanes die Klassen.
- Diese Lehrerwechsel sind keine Pausenzeiten.
- Wenn nach fünf Minuten kein Lehrer gekommen ist, meldet der Klassensprecher dies im Sekretariat bzw. im Lehrerzimmer.
- Die Toiletten werden in den kleinen Pausen verschlossen. Sie können in den großen Pausen und in Ausnahmefällen während der Unterrichtsstunden aufgesucht werden.
- Während der Unterrichtszeit ist es ohne Genehmigung eines Lehrers nicht gestattet, das Schulgebäude zu verlassen.
- Das Rauchen und der Konsum alkoholischer Getränke, Energy Drinks und Drogen sind auf dem Schulgelände grundsätzlich untersagt.
- Die Benutzung von Smartphones ist auf dem Schulgelände nicht erlaubt.
- Unfälle und Sachbeschädigungen werden sofort im Sekretariat oder im Lehrerzimmer oder beim Hausmeister gemeldet.
- Schultaschen sollen auf keinen Fall unbeaufsichtigt in Fluren oder offenstehenden Räumen abgelegt werden.

- Während des Sportunterrichtes werden Wertsachen in die Obhut des Lehrers gegeben.
- Den Schülern wird davon abgeraten, größere Geldbeträge oder Wertsachen in die Schule mitzunehmen. Bei Verlust ist kein Ersatz möglich.
- Fundsachen werden beim Hausmeister abgegeben. Die Schule stellt regelmäßig die nicht abgeholt Fundsachen aus. Nicht abgeholt Gegenstände werden nicht unbestimmt aufbewahrt.
- Bei Benutzung fremder Klassenräume darf das dort verbliebene Eigentum der anderen Schüler nicht benutzt oder zerstört werden.
- Viele Einrichtungen der Schule, besonders in Fach- und Klassenräumen, haben viel Geld gekostet. Wer diese absichtlich oder leichtfertig beschädigt, schadet sich und den anderen und muss Schadensersatz leisten.
- Schulräume, Flure und das Schulgelände sollen sauber gehalten werden. Herumliegendes Papier, Essensreste und andere Abfälle gehören in die dafür bestimmten Abfallbehälter.
- Jedem sollte es ein Anliegen sein, an der Verschönerung der Klassenräume mitzuwirken.

Wer diese Regeln verletzt, verdient in jedem Fall eine begründete Zurechtweisung.

In entsprechenden Fällen ist eine sinnvolle Wiedergutmachung zu leisten.

Bei schweren wiederholten Übertretungen werden Ordnungsmaßnahmen eingeleitet.

Ergänzende Hinweise zur Schulordnung

Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass die schulische Arbeit durch Nichtbeachtung einiger notwendiger und sinnvoller Voraussetzungen beeinträchtigt wird.

Aus diesem Grund bitten wir ausdrücklich darum, diese Hinweise zu beachten:

1. Kleidung

Bei schlechtem Wetter müssen wir häufig feststellen, dass Schüler ohne ausreichende Schutzkleidung in die Schule kommen und durchnässt am Unterricht teilnehmen müssen. Bitte tragen Sie dafür Sorge, dass dies nicht geschieht.

Der sachlichen Atmosphäre des Unterrichtes ist es angemessen, dass auch die Kleidung normal ist. Deshalb sollte in der Schule keine paramilitärische Kleidung getragen werden. Auch bei großer Wärme ist es nicht angebracht, z. B. bauchnackelfrei und / oder mit kurzen Shorts in die Schule zu gehen.

2. Krankheit

Immer häufiger werden Schüler zur Schule geschickt, die offensichtlich schon krank sind. Diese melden sich dann im Sekretariat und wissen nicht, wie sie den Vormittag überstehen sollen. Erkrankte Kinder werden von uns im Interesse der Kinder

wieder nach Hause geschickt. Außerdem ist es den Klassenkameraden nicht zuzumuten, sich bei offensichtlich kranken Kindern anzustecken. Lassen Sie deshalb kranke Kinder direkt zu Hause und sorgen Sie für ärztliche Betreuung.

3. Notfälle

Wenn Sie in der Regel am Vormittag nicht zu Hause erreichbar sind, ist es für uns wichtig zu wissen, wie wir Sie erreichen können. Geben Sie deshalb eine zweite Telefonnummer an, unter der wir einen Ansprechpartner zur Not erreichen können.

4. Pflegezustand

Wir beobachten immer wieder, dass Kinder mit ungepflegter oder sogar stark verschmutzter Kleidung in die Schule kommen. Bitte sorgen Sie dafür, wenn Sie beim Ankleiden Ihres Kindes nicht zu Hause sind, dass saubere Anziehsachen zur Verfügung stehen. Das Selbstwertgefühl Ihres Kindes leidet, wenn Klassenkameraden über die Kleidung dumme Bemerkungen machen bzw. der Lehrer Ihr Kind auf den ungepflegten Eindruck ansprechen muss.

5. Technische Geräte

Es war immer schon problematisch, wenn Schüler technische Geräte (Smartphones, o.Ä.) mit in die Schule brachten. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass für verloren gegangene Gegenstände in der Schule kein Ersatz geleistet wird. Desgleichen beschäftigen wir uns auch nicht damit, einen solchen Verlust aufzuklären. Dies gilt ebenso für andere Wertgegenstände bzw. größere Geldbeträge. Private Smartphones dürfen auf dem Schulgelände nicht sichtbar sein. Bei Zuwiderhandlung werden sie sichergestellt und können nur durch die Erziehungsberechtigten beim Schulleiter frühestens am folgenden Unterrichtstag wieder abgeholt werden.

6. Grundausrüstung

Die Allgemeine Schulordnung verlangt von den Schülern das Bereitstellen aller für den Unterricht erforderlichen Utensilien. Außerdem ist es ein wichtiges Erziehungsziel, Verantwortung für die eigene Ausrüstung, sei es in der Schule oder später im Beruf, zu tragen. Deshalb bitten wir dringend darum, dass Sie Ihren Kindern eine komplette Ausstattung bereitstellen bzw. von Zeit zu Zeit überprüfen, ob diese Ausstattung noch komplett ist. So ersparen Sie Ihrem Kind Benachteiligung im Unterricht wegen fehlenden Materials.

7. Fehlverhalten (aggressiv)

In unserer Grundsatzvereinbarung über Erziehung, Unterricht und Zusammenarbeit wird klar und deutlich zum Ausdruck gebracht, dass wir versuchen in friedlichem und kooperativem Miteinander Schule zu gestalten.

Leider müssen wir aber feststellen, dass ca. 5% unserer Schüler die anderen 95% der Schüler durch ihr Verhalten im Unterricht oder in den Pausen massiv stören oder sogar bedrängen.

Wenn es trotz unserer Beratung und Rücksprache mit dem Elternhaus zu weiterem Fehlverhalten kommt, müssen wir als Schule dann angemessen reagieren. Dann können auch Ordnungsmaßnahmen in Betracht kommen oder eine andere schulische Förderung erwogen werden.

8. Gefährliche Gegenstände, insbesondere Waffen

Es ist wichtig über Waffen in der Schule zu sprechen und klar zu artikulieren. In unserer Schule wollen wir keine Waffen akzeptieren. Schüler, die in der Schule beobachten, dass andere Waffen mitführen, sollten dies in einem vertrauensvollen Gespräch einem Lehrer oder dem Schulleiter mitteilen.

Wer mit Waffen (Messer, Gaspistole, Wurfsterne, u.a.) in der Schule angetroffen wird, muss mit einer Ordnungsmaßnahme nach §53 des SchulG rechnen, die die Entlassung von der Schule zur Folge haben kann.

9. Gesundheitsgefährdende Substanzen

Was für Waffen gilt, gilt auch für Drogen, Aufputzmittel, Shishas to go, E-Zigaretten u. Ä. Das Thema wird präventiv im Unterricht thematisiert. Schüler, die auf dem Schulgelände über Drogen verfügen oder sie konsumieren oder damit handeln, müssen ebenfalls mit einer Ordnungsmaßnahme nach §53 des SchulG NRW rechnen.

II. Rahmenbedingungen der Schule

Der Schulentwicklungsplan

Die Verwaltung der Stadt Wuppertal sah in ihrem letzten Schulentwicklungsplan die städt. kath. Hauptschule als zweizügige Hauptschule vor.

Die langfristigen Überlegungen der Bildungsplaner des Ministeriums für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen, die schulischen Strukturen zu verändern, bleiben bei der Erstellung des Schulprogramms unberücksichtigt.

Nach der Grundsanierung (seit 2010) verfügt das Gebäude über 18 Klassenräume, 10 Fachräume, 1 Aula, Verwaltungs-, Personal- und Besprechungsräume.

Unsere Schule bildet jedes Jahr 2 Klassen pro Jahrgang. Schüler, die sich mit den Zielen der konfessionellen Schule nicht identifizieren, werden an andere Hauptschulen weitergeleitet.

Momentan beträgt der Anteil katholischer Schüler ca. 40%.

Das Schulgebäude

Von den im Schulentwicklungsplan angegebenen Räumen werden 14 Räume als Klassenräume genutzt. Die o.g. Zahlen geben nicht wieder, welche Schwierigkeiten die Größe der Räume in der Belegung mit Klassen machen.

Viele Räume lassen von ihrer Fläche her nur max. 24 Schüler zu.

Außerdem verfügt die Schule über eine moderne schülergerechte Turnhalle.

Durch die zentrale Lage des Schulgebäudes ist die Schule für die Schüler gut zu erreichen. Jedoch bewirkt die zentrale Lage mit der Hauptstraße an der Vorderseite und der Schwebebahn an der Rückseite eine Beeinträchtigung des ruhigen Arbeitsklimas. Die Belüftung des Hauses ist schwierig, die Abgasbelastung des Schulhofes zeitweise hoch. Unsere Schule wird als Halbtageschule geführt und in Ergänzung des normalen Schulbetriebes werden der „betreute Mittwoch“ und ein Betreuungsangebot in Zusammenarbeit mit der Caritas (montags bis donnerstags) angeboten.

Personelle Ausstattung

Die ca. 300 Schüler der Schule werden von 22 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Es sind so ca. 18 Planstellen besetzt.

Die Arbeit von Schulleitung, Lehrer/innen und Schulsozialarbeiter ist durch die Anerkennung der verantwortungsvollen Aufgabe des anderen und die Übereinstimmung im pädagogischen Grundkonsens geprägt. Viele Lehrer engagieren sich in speziellen Bereichen

des Schullebens und tragen so wesentlich das Schulprogramm. Die Schulleitung unterstützt die vielfältigen Aktivitäten, gibt Anregungen und fördert die sachlich orientierte Auseinandersetzung mit pädagogisch aktuellen Themen.

Die Arbeit eines Kollegen als Koordinator für Wahlpflichtkurse, Wahlfachkurse und die Schülerbetriebspraktika vereinfacht für Schulleitung und Kollegen die Arbeit dadurch, dass für diesen Bereich ein zusätzlicher fachkompetenter Ansprechpartner zur Verfügung steht. Da das Kollegium seit vielen Jahren sukzessive zusammenarbeitet, bedarf es keiner zeitraubenden Grundsatzdiskussionen. Die Zusammenarbeit in den Fachschaften ist sehr erfreulich. Die Planung des Unterrichtes erfolgt anhand gemeinsam erarbeiteter Jahrespläne.

Der Schule steht an 3 Tagen (Mo./Mi./Fr.) eine Schulsekretärin zur Verfügung, die der Schulleitung und dem Kollegium zuarbeitet und für vielfältige Schülerwünsche ein offenes Ohr hat.

Der Schule stehen 1,5 Hausmeisterstellen zu. Die Hausmeister der Schule wohnen nicht in der Schule.

Studentafel für die Schule

Fach \ Klasse	5	6	7	8	9	10 A	10 B
Kath. Religion	2	2	2	2	2	2	
Deutsch	5	5	5	5	5	4	5
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	
Englisch	5	5	5	4	4	3	4
Mathematik	5	5	5	5	5	4	5
Informatik	integriert	integriert	je 1 + integriert			je 1 + integriert	
Physik	2	1	1	1	1	1	
Chemie	-	1	1	1	1	1	
Biologie	2	2	1	1	1	2	
AW	-	-	1	1	2	2	
AT	-	-	1	1	1	1	
AH	-	-	1	1	1	1	
Textil	1	1	1	1	2	2	
Kunst	1	1	1	1			
Theater	1	1	1	1			
WPU	-	-	2	2	2	3	
Sport	2	2	2	2	2	2	
Förderung	3	3	-	-	-	-	
AG (z.B. Chor, Fuß-/Basketball, Tanz)	2	2	2	2	2	2	

III. Unterrichtsorganisation

Pflichtgemäß steht an erster Stelle der Prinzipien zur Unterrichtsorganisation die Versorgung aller Klassen mit dem vorgesehenen Unterricht.

Darüber hinaus werden bevorzugt die Förderkonzepte und die Konzepte des Sprachförderprojekts 5/6 berücksichtigt. Hinzu kommen die Konzepte der Integrationshilfe 5 - 9. Schließlich sollen die Differenzierungsangebote im angemessenen Rahmen angeboten werden. Außerdem nimmt der Jahrgang 5 am Projekt Klassenfindung / Klassenstärkung teil. Ziele der o.g. Projekte sind die soziale Stärkung und kognitive Förderung des einzelnen Schülers.

Klassenlehrer und Klassenunterricht

Erziehender Unterricht ist nur möglich, wenn die Schüler sich in möglichst vielen Unterrichtsstunden auf einen Lehrer einstellen können und den Klassenlehrer als ihren Ansprechpartner sehen. Deshalb erteilt der Klassenlehrer möglichst viele Unterrichtsstunden in der eigenen Klasse. Der Klassenlehrer führt auf Wunsch die Klasse bis zum 9. Schuljahr. Ein Wechsel in der Klassenführung kann nach Klasse 6 oder 7 vorgenommen werden.

Förderunterricht / Wochenplan / Freiarbeit

Die Schüler, die nach vier oder fünf Grundschuljahren zur Hauptschule kommen, weisen immer mehr Defizite auf: sprachliche, mathematische und motorische. Ebenso findet das Arbeits- und Sozialverhalten recht unterschiedliche Ausprägung.

Aus diesem Grund ist es zwingend notwendig, in den Jahrgängen 5 und 6 klassenübergreifenden Unterricht für jeden Schüler anzubieten. Dieser Unterricht findet immer mittwochnachmittags in Kleingruppen statt, durchgeführt von Fachlehrern, ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern und kooperierenden Institutionen wie Caritas, Polizei u.a..

Die Förderschwerpunkte umfassen die Bereiche Schreiben, Lesen, Mathematik, Englisch, Schreibmotorik, Bewegung, Sozialtraining, Entspannung/Konzentration.

Nach einem Trimester ist ein Wechsel der Fördergruppe möglich.

Aufgrund der o.g. Defizite nehmen die Jahrgänge 5 und 6 am Sprachförderprojekt teil und der Jahrgang 5 am Projekt Klassenstärkung / Klassenfindung.

Zusätzlich ist es unser Bestreben, die Schüler zu selbständigem Lernen anzuleiten. Deshalb wird versucht, mit Tages- und Wochenplänen zu arbeiten, damit die Schüler den Freiraum erhalten, sich auch selbst zu organisieren.

Leider erschwert die unterschiedliche Vorerfahrung der Kinder und das bei einigen Schülern schlechte Arbeitsverhalten diese Arbeit. Es ist deshalb schwierig, diese Arbeitsweise in Freiarbeit einmünden zu lassen.

Differenzierungsmaßnahmen

In den Klassen 7 - 10 wird der Bereich Arbeitslehre (Technik, Hauswirtschaft, Informatik) differenziert erteilt. Die Schüler wählen für jeweils ein Trimester einen Kurs, in dem sie mitarbeiten wollen.

Ab Klasse 7 finden die von den Lehrplänen vorgesehenen Differenzierungsmaßnahmen statt.

Die Grund- und Erweiterungskurse in Mathematik und Englisch werden so gebildet, dass die Grundkurse als Gruppe im Klassenraum der Klasse bleiben können. Der Erweiterungskurs wird klassenübergreifend gebildet und ist in der Regel der zahlenmäßig größte Kurs.

Die Kurse im Wahlpflichtunterricht werden in so ausreichender Zahl gebildet, dass die Schülerzahl im Durchschnitt bei 15 liegt. Die Schüler wählen in Klasse 7 und 8 für jeweils ein halbes Jahr ein Thema, so dass sie in diesen zwei Jahren insgesamt vier Themenbereiche kennen lernen. In der Regel gehören zu den angebotenen Themen:

- Rund um den gedeckten Tisch, Kochen und Backen
- Einführung in die Informatik
- Kinder-/Jugendliteratur
- Schauspielunterricht und Theatergeschichte
- Streitschlichtung
- Kreatives Gestalten (u.a. mit Keramik)
- Holzbearbeitung
- Musikalische Projekte
- Experimentieren

Diese Art, den Wahlpflichtunterricht zu organisieren, betrachten wir als wichtige Orientierung für die Schüler bezüglich der Hinführung zur Berufswahlreife.

In Jahrgang 9 und 10 wird das Thema im WPU- und WF-Bereich für ein ganzes Jahr gewählt. Die Wahl findet zum Ende des ablaufenden Schuljahres statt. Auf den entsprechenden Wahlzetteln bestätigen die Eltern ihre Kenntnisnahme.

Zu den angebotenen Themen in Klasse 9 und 10 gehören für den Wahlpflichtunterricht:

- Chemie der Nahrungsmittel
- Aus Alt mach Neu!
- Berufswahlvorbereitung (u.a. Erstellen von Bewerbungsmappen)
- Herstellung und Verkauf von Mittagessen: Snackbar
- Aromastoffe / Duftstoffe / Kosmetika untersuchen u. herstellen
- Textverarbeitung und Tabellenkalkulation
- Technisches Zeichnen
- Gesundheitserziehung

Zu den angebotenen Themen für das Wahlfach gehören:

- Malerei und Grafik
- Werkstatt für Mode und Accessoires
- Portraitzeichnen und Körperstudien nach Vorlagen
- Erarbeitung eines Theaterstückes
- Plakatkunst und Graffiti
- Modeschmuck
- Plastisches Gestalten

Im Bereich Arbeitslehre wird der Hauswirtschafts- und Technik-(Informatik-)unterricht in der Regel in zwei bis drei Gruppen erteilt. Der Unterricht findet parallel statt und hat einen deutlichen Schwerpunkt in der praktischen Arbeit.

Der Sportunterricht der Klassen 5 bis 10 wird als Klassenunterricht erteilt.

Somit haben unsere Schüler in Klasse 9 und 10 bei einer Gesamtstundenzahl von durchschnittlich 31 Stunden einen Anteil von 5 Stunden, die sie frei wählen können. Hinzu kommen dann noch die Pflichtdifferenzierungen in Klasse 9 von insgesamt 9 Stunden.

Damit wird ein weitgehend individualisierter Unterrichtsbetrieb mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden in Klasse 9 erreicht.

Informatikunterricht

Durch den Informatikraum ist die Schule in der Lage, den Schülern ein konzeptionelles Angebot im Bereich der informationstechnischen Grundbildung anzubieten.

In Klasse 5 und 6 können die Schüler verschiedene Übungsformen insbesondere in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik am Computer ausprobieren. Dies machen sie mit Begeisterung.

In den Klassen 7 und 8 haben die Schüler Gelegenheit, im Rahmen des Wahlpflicht- und Arbeitslehreunterrichts ihre Informatikgrundkenntnisse zu erweitern.

Der WPU - Bereich bietet dann im 9./10. Schuljahr Informatik noch einmal für ein ganzes Jahr an mit den Angeboten Bild- und Textgestaltung, Präsentationstechniken, Technisches Zeichnen, Erstellen von Bewerbungsmappen u. a..

In den Klassen 7 – 10 erhält jeder Schüler eines Jahrgangs 1 Trimester Informatik.

Neben diesen konzeptionellen Angeboten nutzen die Lehrer der Schule immer mehr die Gelegenheit, die Arbeit am Computer in den eigenen Unterricht mit einzubeziehen. Entsprechende Fortbildungen wurden und werden besucht.

Seit der Grundsanierung besteht in allen Räumen ein Internetzugang.

Eine besondere Rolle spielt die Informatik im Rahmen der Berufswahlvorbereitung in Form von Online – Bewerbungen, dem Erstellen von Bewerbungsmappen und der Nutzung von Schüler – online.

Absprachen und Vereinbarungen

1. Erziehungs- und Wertekonzept

In der „Grundsatzvereinbarung über Erziehung, Unterricht und Zusammenarbeit“ wurden im Jahre 1994 zum ersten Mal die internen Absprachen verschriftlicht. Dies war der Beginn der Schulprogrammarbeit.

Hinzugekommen sind im Laufe der Zeit Klassenfindung im Jahrgang 5, das soziale Praktikum im Jahrgang 7, die Besinnungstage im Jahrgang 10, das Streitschlichterprojekt, die Schulmediation und das Trainingsraumkonzept.

2. Unterrichtsinhalte

Seit vielen Jahren liegen für alle Fächer und alle Jahrgangsstufen verbindliche Arbeitspläne vor, die inhaltliche Fragen des Unterrichts klären. Diese werden jedes Schuljahr evaluiert und fortgeschrieben. Je nach Unterrichtsfach erlauben sie auch aktuelle Fragen in den Unterricht zu integrieren und nach pädagogischen Gesichtspunkten den Plan zu verändern.

3. Klassenarbeiten

Für die Hauptfächer liegen für jeden Jahrgang und jedes Thema Entwürfe von Klassenarbeiten vor, die jedes Jahr auf die aktuellen Bedürfnisse angepasst werden. In der Regel werden in Mathematik, Englisch und Deutsch parallel gleiche Klassenarbeiten durchgeführt. Im Fach Deutsch sind die Themen der Arbeiten festgelegt. Die Reihenfolge wird häufig durch aktuelle Inhalte mitbestimmt. In der Summe sind die Leistungsüberprüfungen im Laufe des Schuljahres gleich.

Alle Schüler des Jahrgangs 10 nehmen an der verbindlichen mündlichen Prüfung im Fach Englisch teil.

Terminplanung des laufenden Schuljahres

Für jedes Schuljahr wird zum Beginn festgelegt, wann die verschiedenen Gremien tagen und welche Termine für Konferenzen und Veranstaltungen vorgesehen sind. Dieses erfolgt auf der Basis des Organisationsplanes für alle Schuljahre

August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
Planungs-konferenz mit gem. Frühstück	Verkehrs-si-cherheits-projekt Jg 5	Schul-kon-ferenz	Pädagogische Konferenz		Info an den Berufs-kol-leg-schulen	Anmeldung Berufs-kol-leg-schulen	Information u. Besuch d. Ausbil-dungsbörse d. Rhein. Textilindust-rie	Anmahnung „Blaue Briefe“	WF/WPU Wahlen	Drachen-bootrennen	Zeugnis-konferenz
Nachprü-fungen	Klassenpfleg-schafts-sit-zungen	Sponsoren-lauf (Alle 2 Jahre)	Leistungs-konferenz		Zeugnis-konferenz	Besinnungs-tage Jg. 10 TRO	Pädag. Konferenz	Leistungs-konferenz	Bundesjugend-spiele	Zeugnis-konferenz Schulabg.	Zeugnis 2. HJ
Beginn des Schuljahres	Schulpfleg-schafts-sit-zungen		Elternsprech-tag		Zeugnis 1. HJ	Berufsfeld-praktikum JG 8	Bewerber-speeddating der IHK	Eltern-sprechtag	Schul-konferenz	Feier Schulentl.	Planungs-konferenz
Feierliche Einschulung	Theater-pro-jekt	Projekt Le-bens-pla-nung JG 8	Adventsfeier u. -basar		Vorstellung der Berufs-kollegs	Schulden-prävention JG 9		Boy's -/ Girl's Day	Bewerber-train-ing JG 9 (Wirt-schaftsjunioren/ Sparkasse)	Sport-und Hobbytage	Cross Boccia - Turnier
Vorstellung der Junior-Uni	Praktikum Kl. 9/10	Theater-pro-jekt			„Milchcup“ (Tischten-niswettbe-werb 5/6)	„1 Billion Ri-sing“ (Tanz-pro-jekt)			Fußballhaupt-schulcup 9/10	Schnupper-Nachmittag Kl. 5	
	Drogenprä-vention JG 7	→	→	→		Soziales Praktikum Kl. 7	→	→	→	→	
	Vorbereitung Sozialprak-tikum JG 7	Besuch der Ausbil-dungsbör-se JG 10	Anmahnung „Blaue Briefe“								
			Potenzial-analyse							Girokonto u. Zah-lungs-verkehr JG 10	
			Lesewett-be-werb JG 6							2 Projekt-tage „Be-werbungs-u nterlagen“ JG 9	

Von Oktober bis Juni: Info-Beratung-Bewerbung-Schullaufbahn-Beruf -Betriebserkundungen

IV. Beratung in der Schule

Von Oktober bis Juni: Info-Beratung-Bewerbung-Schullaufbahn-Beruf -Betriebserkundungen

Beratung in der Schule meint in diesem Zusammenhang die Beratung von Schülern und Eltern.

Im Rahmen des Erlasses über die Beratung in der Schule ist durch Beschluss der Schulkonferenz erhöhter Beratungsbedarf festgestellt worden. Somit stehen fünf Stunden für die Beratungslehrer als Entlastung zur Verfügung. Von diesen fünf Stunden werden zwei zur Bearbeitung von Lern- und Verhaltensstörungen vor allem in Klasse 5 und 6 sowie drei Stunden zur Beratung der Schullaufbahn bzw. der Berufswahl verwandt.

Allgemeine Beratung der Erziehungsberechtigten

Die allgemeine Beratung findet aus verschiedenen Anlässen statt:

- Beratung aufgrund des Elternmitteilungsbogens/ der Dialoghefte in den Jg. 5/6
- Beratung von Eltern (auch von Schülern anderer Schulen) bezüglich pädagogischer, psychologischer Probleme oder der weiteren Schullaufbahn
- Beratung im Anmeldegespräch für Klasse 5 oder für Rückläufer anderer Jahrgänge
- Beratung auf Anregung der Eltern bezüglich jedes Problems in Zusammenhang mit der Schule
- Beratung zur individuellen Förderung

Beratungskonzept bei Lern- und Verhaltensstörungen

Therapeutische Betreuung für die Klassen 5 und 6	Arbeit in zeitlich beschränkten Kleingruppen mit Übungen zu: Brain-Gym Konzentrationsfähigkeit Bewegungskoordination Kommunikationsfähigkeit Entspannungsübungen
Klassenkonferenzen (Lehrer – Lehrer)	Klären der Klassensituation Klären der Situation des Schülers in seinem Umfeld Klären der Situation des Schülers in der Schule Abstimmen des Erziehungsplans

Klassenkonferenzen (Lehrer – Schüler – Erziehungsberechtigte)	Klären der Problemlage Formulieren der Erwartungen Aufzeigen von Hilfsangeboten Treffen von Vereinbarungen
Evaluationsgespräch (Lehrer – Beratungslehrer – Schulleiter)	Überprüfung bisheriger Maßnahmen Neue Aspekte für den Erziehungs- und Bildungsplan
Klassenkonferenzen (Lehrer, Schüler, Erziehungsberechtigte)	Feststellen von Fehlverhalten Beschreiben von Ursache / Wirkungen Überprüfen bisheriger Maßnahmen
Beschluss über Ordnungsmaßnahmen	Treffen von Vereinbarungen Beschießen von Ordnungsmaßnahmen
Externe Beratung und Hilfsangebote	Beratungsstelle der Caritas Schulpsychologischer Dienst Ärzte Bezirkssozialdienste (Jugendamt) Schulaufsicht SPZ Barmen, Berg. Diakonie Aprath, Kommunales Integrationszentrum

Schullaufbahnberatung

Klassenkonferenzen	Überprüfung der Schülerleistungen Beratung des Lern- und Arbeitsverhaltens Vorschlag für weitere Beschulung
Leistungskonferenzen vor den Elternsprechtagen und Zeugnis-konferenzen	Halbjährliche Beratung im Oktober und April Feststellung der fachlichen Leistungen Feststellung des Lern- und Arbeitsverhaltens Schriftliche Mitteilung an die Erziehungsberechtigten jeden Schülers
Versetzungskonferenzen / Zeugniskonferenzen	Leistungsfeststellung Empfehlung für die Schullaufbahn Kurseinteilung (G/E-Kurs)

Gemäß der Empfehlung der Klassenkonferenzen übernimmt die Schulleitung oder der Beratungslehrer die Aufgabe den Schüler und seine Erziehungsberechtigten zu informieren, weitere schulische Angebote zu machen und die nötigen Kontakte herzustellen.

Hinführung zur Berufswahlreife

<p>Klassen 7 und 8 (Orientierungsphase)</p>	<p>Wahl der WPU-Gruppen für ein Halbjahr (viermal) Erstinformationen über die Berufswelt Betriebsbesichtigung, -erkundung Erste Kontakte zum BIZ Kennenlernen von Testverfahren Soziales Praktikum im Jg. 7 Komm auf Tour Teilnahme am Boy's -/ Girl's Day</p>
<p>Klassen 9 und 10 (Qualifizierungsphase)</p>	<p>WPU-Wahl für ein Schuljahr Teilnahme am Schülerbetriebspraktikum, Besuch der Ausbildungsbörsen (IHK, Handwerkskammer), Beratung durch die Bundesagentur f. Arbeit Besuche im BIZ Bewerbertraining durch Sparkasse u. Wirtschafts-junioren, Informationsveranstaltungen über Berufskollegs Besuch der Infotage in den Kollegschulen Individuelle Beratung durch die Beratungslehrerin Praktische Hilfe bei Bewerbungen und online -Anmeldungen Angebote der Kooperationsbetriebe 2 Projekttag im Jg. 9 zur Erstellung von Bewerbungsmappen</p>
<p>Externe Beratungspartner</p>	<p>Schulpsychologischer Dienst Ärzte Berufsberatung des Arbeitsamtes Vertreter der Innungen und der Industrie- und Handelskammer KAoA Lehrerinnen und Lehrer der Kollegschulen Mitarbeiter der Stadtparkasse und Wirtschafts-junioren</p>
<p>Kooperation mit Unternehmen</p>	<p>Schaeffler - Gruppe (LUK, INA, FAG) Bauhaus WASI (Wagner u. Simon) Großwäscherei Voss</p>

V. Pädagogische Handlungsfelder der Schule

Schulaufnahme in Klasse 5

Der Wechsel der Grundschüler an eine weiterführende Schule ist für die Kinder ein wichtiger Tag und für die Eltern ein weiterer Schritt, die Kinder mehr loszulassen und ihnen mehr zuzutrauen.

Der Bedeutung dieses Tages sollte deshalb durch die aufnehmende Schule Rechnung getragen werden. Aus diesem Grunde laden wir die Schüler schon vor dem ersten Schultag zu einem Schnuppernachmittag ein. So können sie schon vor den großen Ferien den neuen Klassenlehrer und die neuen Mitschüler kennenlernen. Der erste Schultag ist damit sicher mit weniger psychischer Belastung verbunden, weil alles schon ein wenig vertraut ist.

Die Gestaltung des ersten Schultages in der neuen Schule sieht vor:

- Die neuen Schüler treffen sich um 10.30 Uhr mit ihren Eltern in der Aula. In einer Feierstunde werden sie begrüßt und eingeführt.
- Die Feierstunde wird gestaltet durch die Schüler der letztjährigen 5. Klassen, durch Mitglieder der Theater AG, evtl. Angebote anderer Klassen, sowie durch das Begrüßungslied des Lehrerkollegiums.
- Am Ende der Feier werden die Klassen eingeteilt, jeder Schüler wird persönlich begrüßt und erhält eine Willkommensmappe. Dann gehen die Klassen mit den Lehrern in ihre Räume.
- Die Eltern werden durch den Schulverein bewirtet und durch den Schulleiter mit Informationen versorgt. Danach besteht Gelegenheit Fragen zu stellen und sich auszusprechen.
- Nach ca. 45 Minuten holen die Eltern ihre Kinder in den Klassen ab. Der erste Schultag in der neuen Schule ist damit beendet.

Zur besseren Einfeldung der Fünftklässler in die neue Schule ist das Projekt Klassenfindung/Klassenstärkung 5 (Klassenlehrerunterricht in der ersten Schulwoche, Verkehrssicherheitstage, Orientierungsmappe u.a.) eingeführt worden.

Streitschlichtung

Um soziale Konflikte sachlich zu lösen, gibt es ein Streitschlichterteam. Eine als Moderatorin ausgebildete Lehrkraft und der Schulsozialarbeiter bereiten Sieben- und Achtklässler im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts auf ihre Streitschlichtertätigkeit

vor. In den Hofpausen finden die Schüler zwei Streitschlichter an einem allen bekannten Treffpunkt. Zusätzlich gibt es einen Streitschlichterraum, in dem die Konflikte zwischen den Beteiligten mit Hilfe der Streitschlichter geklärt werden.

Trainingsraum

Um jedem Schüler die Chance zum ungestörten Lernen zu geben, wurde als pädagogische Hilfe 2015 das Trainingsraum-Konzept installiert.

Schulmediation

Jeden Donnerstag von 9.00 – 12.00 Uhr können Schüler die Gesprächsangebote der drei nach den Richtlinien des Bundesverbandes für Mediation ausgebildeten Schulmediatoren (Seniorpartner in School = SiS) in Anspruch nehmen. Die Mediatoren zeigen den Schülern Strategien zur gewaltfreien Konfliktlösung auf.

Schülerbücherei

Unsere Schülerbücherei, die dienstags und freitags geöffnet ist, weckt den Leseanreiz der Schüler. Neben der kostenlosen Ausleihe bietet die Bücherei gemütliche Leseecken während der Pausen. Die Betreuung der Bücherei ermöglicht unser Schulverein.

Betreuter Mittwoch

Der Nachmittagsunterricht (Förderband) der Klassen 5 und 6 findet am Mittwoch statt. Deshalb wurde besonders mit Rücksicht auf diese Klassen ein Betreuungsangebot erstellt, das so aussieht:

- Schüler der Klassen 9 und 10A fertigen im Wahlpflichtunterricht (Arbeitslehre) in der 5. und 6. Stunde ein Mittagessen an, das dann zum Preis von 2,50 € an die Schüler verkauft wird, die an diesem Tag Nachmittagsunterricht haben. Das Mittagessen wird in der Regel an ca. 50 - 60 Schüler ausgegeben. Damit ist die Kapazität der Essensausgabe schon fast überschritten.
- Anschließend beginnt der Nachmittagsunterricht.

Mit diesem Betreuungsangebot werden drei Ziele verfolgt:

- Die WPU-Gruppe 9 und 10 arbeitet zielgerichtet und praxisorientiert für die Versorgung der anderen Schüler. Die Gruppe muss kalkulieren, die Kasse führen und zuverlässig arbeiten.
- Die Schüler werden an diesem Tag durchgehend in der Schule versorgt. Der Zuspruch zeigt, wie sehr dies dem Interesse der Schüler entgegen kommt.
- Schüler, die durch die Berufstätigkeit ihrer Eltern mittags weitgehend ohne Versorgung sind, können einmal in der Woche in der Schule essen. Sie erhalten so ein preiswertes und gesundes Mittagessen, statt an diesem Tag evtl. „fast Food“ zu sich zu nehmen. Ebenso können die Schüler während der großen Pausen Brötchen und Getränke am Schülerkiosk erwerben.

Betreuung am Nachmittag

In Zusammenarbeit mit der Caritas Wuppertal wird von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12.30 bis 15.15 Uhr eine Betreuung von Schülern der Klassen 5 und 6 angeboten. Diese Betreuung umfasst Hilfe bei der Anfertigung der Hausaufgaben sowie gemeinsames Spielen.

Dieses Angebot kann von 30 Kindern angenommen werden, obwohl der Bedarf viel größer ist.

Unterstützt werden die Mitarbeiter der Caritas von ehrenamtlich tätigen Neunt- und Zehntklässlern.

Religionsunterricht für alle Schüler

Als katholische Schule mit einem ausgeprägten Erziehungskonzept spielt es für uns eine wesentliche Rolle, den Schülern Werte zu vermitteln und ihnen Antworten auf die Sinnfrage des Lebens anzubieten.

Wenn Eltern und Schüler dies wollen, können die Kinder als Schüler aufgenommen werden. Mit dem Religionsunterricht für alle Schüler wird zudem konkrete Ökumene gelebt und den Schülern die Gelegenheit geboten, religiöse Riten und Besinnung kennen zu lernen sowie Erfahrungen zu machen, die unsere Gesellschaft kaum noch allgemein als wertvoll anerkennt.

Im Jahrgang 10 werden hinsichtlich der Zukunftsplanung der Schüler zwei Besinnungstage durchgeführt.

Durch die Teilnahme von Schülern aller Konfessionen und Nationalitäten wird gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zur Integration der verschiedenen Volksgruppen geleistet.

Schulgottesdienste im Laufe des Schuljahres

Die Schulgottesdienste sind ein wesentlicher Bestandteil im Schulleben einer katholischen Bekenntnisschule. Sie bieten neben dem sonntäglichen Besuch des Gottesdienstes für die Schüler Gelegenheit, auch in der schulischen Gemeinschaft die Liturgie zu erleben.

Die Schüler erfahren so neben dem Religionsunterricht eine weitere Anregung, die eigene Religiosität zu leben.

- Regelmäßige Schulgottesdienste

Da die häusliche Erziehung immer seltener die religiöse Erziehung im ausreichenden Maße berücksichtigt, erwarten die Eltern verstärkt, dass dieser Bereich der Erziehung von der Schule übernommen wird.

Diese mangelnde häusliche religiöse Erziehung bedeutet für die Schule, dass den Schülern häufig grundlegende religiöse Rituale unbekannt oder ungewohnt sind. Deshalb findet der Gottesdienst zumeist mit kleinen Schülergruppen statt. Die Schüler des 5., 6. und 7. Jahrgangs besuchen alle zwei Wochen die Schulmesse. Die Schüler der Klasse 8, 9 und 10 werden zusammengefasst. Damit ergibt sich für alle ein Zwei-Wochen-Turnus, der per Aushang bekannt gegeben wird. An der Vorbereitung der Schulmesse ist jeweils eine Klasse beteiligt, die sowohl die Messdiener stellt als auch am Thema mitgearbeitet hat oder die ausgewählten Texte mit vorträgt.

- Besondere Schulgottesdienste

zur Aufnahme der neuen 5. Schuljahre

Am ersten Donnerstag des neuen Schuljahres werden die 5. Klassen gemeinsam zur Kirche geführt und feiern einen Schulgottesdienst mit dem Thema „Auf einem neuen Weg“. Zu diesem Schulgottesdienst sind auch die Eltern der Kinder eingeladen.

zur Entlassung der 10. Klassen

Der Entlassungstag beginnt immer um 9.30 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst aller Schüler, die entlassen werden. Dieser Gottesdienst ist thematisch auf den Abschluss der Schule und dem Beginn eines neuen Lebensabschnittes ausgerichtet.

Weihnachtsgottesdienst

Einmal im Jahr - entweder unmittelbar am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien oder direkt nach den Ferien - findet ein Gottesdienst für alle Schüler und Lehrer in der Kirche St. Suitbertus statt.

Dieser Schulgottesdienst mit allen Schülern ist mittlerweile zur Tradition geworden und bildet einen angemessenen Abschluss der Schule vor dem Weihnachtsfest.

Gestaltete Flure und Klassenräume

Eine der Voraussetzungen, die es den Schülern ermöglichen, sich mit der eigenen Schule zu identifizieren, ist eine gepflegte Umgebung und Einrichtung der Schule. Aufgrund des Denkmalschutzes und des Brandschutzes ist dieses nur bedingt möglich. Nach der Grundsanierung wurde die Möglichkeit geschaffen, Schülerarbeiten aus dem Kunst-, Textil- und Technikunterricht in wechselnden Ausstellungen auf den Fluren zu zeigen.

Besonders wichtig für eine angenehme und angemessene Lernatmosphäre ist die Ausgestaltung der Klassenräume. Dazu gehören
die geschmückten oder gestalteten Pinnwände,
die Präsentation der Ergebnisse des Unterrichtes.

Für die Ausgestaltung des Klassenraumes ist der Klassenlehrer verantwortlich. Er regelt auch in Abstimmung mit der Klasse den Ordnungsdienst, der für die Sauberkeit und Ordnung nach Ende des Unterrichts zuständig ist.

Entlassung und Abschlussfeier der 10. Klassen

Nach in der Regel zehn bis elf Jahren Schule insgesamt und sechs bis sieben Jahren an unserer Schule ist der Entlassungstag ein herbeigesehnter Tag für Schüler und Lehrer. Beide haben Anlass sich zu freuen, einen wichtigen Lebensabschnitt zu beenden bzw. einen Jahrgang ans Ziel geführt zu haben. Diese Stimmung soll in der Gestaltung des letzten Schultages zum Ausdruck kommen:

Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Schulgottesdienst, der thematisch auf diesen Tag abgestimmt ist. Er beginnt um 9.30 Uhr.

Danach gibt es zur Stärkung ein von den Schülern und Lehrern gestaltetes Buffet. Gegen 11.00 Uhr beginnt dann die eigentliche Entlassungsfeier in der Aula, die durch folgende Elemente geprägt ist:

Programmpunkte der Klassen 10 (Dank an die Lehrer, Ansprachen, Musikalisches)

- Ansprache des Schulleiters/ der Schulleiterin
- Ansprache des Schülersprechers/ der Schülersprecherin
- Musikalische Darbietung des Schülerchores
- Theaterszene der WPU-Theatergruppen
- Abschiedslied des Kollegiums
- Zeugnisausgabe durch die Klassenlehrer

Der letzte Schultag wird von den Klassenlehrern der Abschlussklassen verantwortlich geplant.

VI. Aktives Schulleben

Projektwochen/-tage

Projektwochen wurden bisher in drei verschiedenen Versionen durchgeführt. Sie wurden als Projektwoche mit thematischem Schwerpunkt oder als Sportwoche sowie als Werkwoche organisiert. Projektstage haben immer einen thematischen Schwerpunkt.

Die organisatorischen Vorbereitungen werden stets durch Arbeitsgruppen übernommen. Die Einzelthemen entsprechen den Vorgaben der Lehrer und den Wünschen der Schüler.

Regelmäßige Projekte sind im

- Jahrgang 5:
 - „Der sichere Schulweg – Cool in Bus und Bahn“ (Kooperation mit der Polizei u. der WSW)
 - Klassenfindung/ -stärkung
- Jahrgang 6:
 - „Das Waldprojekt“ (in Kooperation mit der Waldschule)
 - Lesewettbewerb
- Jahrgang 7:
 - Sozialpraktikum
 - Drogenprävention (Kooperation mit der Polizei)
 - Suchtprävention („Viele bunte Smarties“)
 - „Komm auf Tour“ (Berufswahlvorbereitung)
- Jahrgang 8:
 - Beginn von „KAoA“
 - Schuldenprävention (Kooperation mit der Stadtparkasse)
 - Lebensplanung (Donum vitae)
- Jahrgang 9:
 - „ZeitungsZeit“
 - Schuldenprävention (Kooperation mit der Stadtparkasse)
 - Bewerbertraining (Kooperation mit der Stadtparkasse und den Wirtschaftsjunioren)
 - 2 Projektstage zum Erstellen von Bewerbungsmappen

- Jahrgang 10:
 - Tage religiöser Orientierung („Besinnungstage“)
 - Girokonto und Zahlungsverkehr (Kooperation mit der Stadtparkasse)
 - Simulation von Vorstellungsgesprächen bei der Sparkasse

Für alle Jahrgänge:

3 Projekttag zur Patenschaft des Jungenwohnheims in Kinshasa

Sport- und Hobbytage sollen am Ende des Schuljahres die Möglichkeit eröffnen, in einer lockeren Atmosphäre den Stress der letzten Schulwochen abzubauen. Dazu gibt es beim Cross Boccia oder Bowlingcup oder anderen diversen Turnieren Gelegenheit, sich als einzelner oder in der Klassenmannschaft einzubringen. Das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt, entsprechende Urkunden für Einzelsieger oder für siegreiche Klassen werden in einer großen Siegerehrung verteilt. Diese Sportveranstaltungen zeichnen sich immer durch eine faire und angenehme Stimmung aus.

Die Vorbereitung des Adventsbasars und -kaffeetrinkens (Samstag vor dem 1. Advent) hat eine handwerklich, kreative, praxisorientierte Ausrichtung.

Adventsbasare/ Adventsfeier

Jedes Jahr wird ein Adventsbasar/ eine Adventsfeier veranstaltet, auf dem das zum Verkauf angeboten wird, was unsere Schüler vorbereitet haben.

Die Vorbereitungsstage werden organisatorisch wie Projekttag durchgeführt:

Die Schüler wählen eine Arbeitsgruppe, in der sie klassenübergreifend handwerklich kreativ tätig sind.

Jede Gruppe wird von ein bis zwei Lehrern betreut und zeitweise auch von Eltern unterstützt. Die Arbeitszeit wird frei vereinbart, sie muss sich aber an die zeitlichen Vorgaben der durchschnittlichen Unterrichtszeit halten.

Am Freitag der Woche wird in den beiden unteren Etagen der Adventsbasar aufgebaut.

Am Samstag finden dann der Verkauf der hergestellten Artikel, das vorweihnachtliche Programm und Kaffeetrinken in der Zeit von 14 bis 17 Uhr statt.

Zusätzlich wird von den Eltern am Grillstand für alle Gäste und Mitarbeiter Deftiges zum Verzehr angeboten.

Nach der Veranstaltung findet das Aufräumen statt, an dem mit den Schülern die Ordnung im Hause wiederhergestellt wird. Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien ist als Ausgleichstag unterrichtsfrei.

Dieser Basar erbringt in der Regel einen für die Schule hohen finanziellen Reinerlös, der nach Beschluss der Schulkonferenz für einen wohltätigen Zweck gespendet, dem Schulverein übergeben oder auch für beide Zwecke aufgeteilt wird.

Mit der Adventsfeier und dem damit verbundenen Basar verfolgt die Schule zwei Ziele:

Die Form der Arbeitsweise (projektartig, produktorientiert) und die handwerkliche Ausrichtung der Arbeit ist bei den Schülern sehr beliebt.

Der anschließende Basar ist eine ausgezeichnete Möglichkeit die Leistungsfähigkeit der Schule zu beweisen. Die Adventsfeier dient dem sozialen Klima der Schule.

Drachenbootrennen

Unsere Schule nimmt seit 2001 regelmäßig am Schulwettbewerb Drachenbootrennen teil. Dabei konnten jährlich vordere Platzierungen erreicht werden.

Die pädagogischen Ziele der Teilnahme unserer Schüler am Drachenbootrennen sind:

- Hinführung zur sinngebenden gesunden Freizeitgestaltung
- Abbau von Aggressionen durch sportliche Betätigung
- Schaffen eines Gemeinschaftserlebnisses
- Wecken von Einsatzbereitschaft für die Schule und gemeinsame Zielerreichung

Dabei gilt vorrangig der Leitsatz „ Mitmachen ist alles.“ Der Schulverein gewährt zum Startgeld einen Zuschuss, um seine Unterstützung für dieses Ereignis zu zeigen.

Das alljährlich stattfindende Drachenbootrennen ist wie ein kleines Schulfest, zu dem Eltern, Lehrer und auch nicht aktiv teilnehmende Schüler bei Essen und Trinken die Schulmannschaften unterstützen.

Sponsorenlauf

Alle zwei Jahre findet im Herbst ein Sponsorenlauf statt, dessen, Erlös gem. Beschluss der Schulkonferenz sozialen Zwecken zukommt.

Schultheater

Seit vielen Jahren wird an unserer Schule das Schüler-Theater gepflegt. Unter der Leitung des Lehrers Hans-Werner Otto, der sich als Fachlehrer für Schülertheater entwickelt hat, ist es möglich geworden, diese Schulkultur des Theaterspielens qualitativ weiterzuentwickeln und auf eine erstaunlich breite Grundlage zu stellen.

Ab Klasse 7 können die Schüler für jeweils ein Halbjahr im Rahmen des WPU-Unterrichts das Theaterspielen wählen.

In Klasse 9 und 10 wird dann die Theatergruppe in Verbindung der Theater-Arbeitsgemeinschaft im zweistündigen Wahlfach angeboten.

So ist im Laufe der Zeit ein entsprechendes Angebot für alle Jahrgangsstufen entstanden, das von den Schülern mit Begeisterung aufgenommen wird.

Lesewettbewerb

Um den Leseanreiz der Schüler zu fördern, wird alljährlich ein schulinterner Lesewettbewerb im Jahrgang 6 durchgeführt; zunächst klassenintern und dann in der Jahrgangsstufe. Die 6 besten Leser erhalten jeweils einen vom Schulverein gestifteten Preis.

Die Jury, die sich aus Lehrern und Elternvertretern zusammensetzt, ermittelt den jahrgangsbesten Leser, der dann am Lesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels teilnimmt.

Klassenfahrten

Klassenfahrten dienen wesentlich zur Verbesserung des menschlichen Miteinanders in den Klassen.

Deshalb werden in der Regel zwei Klassenfahrten durchgeführt:

In der Erprobungsstufe soll die Klassenfahrt dazu beitragen, die neu gebildete Klassengemeinschaft zu festigen. Die Ziele liegen meistens in der näheren Umgebung und die Kosten bleiben möglichst niedrig.

In Klasse 9 oder 10 findet eine Abschlussfahrt statt, die auch an entferntere Ziele führt und gegen Ende des Schuljahres durchgeführt wird.

Unter Ausnutzung aller Möglichkeiten der Unterstützung ist es ein wichtiges Ziel, keinen Schüler wegen finanzieller Schwierigkeiten zu Hause zu lassen.

Umwelterziehung

Zur Sauberhaltung des Schulhofes ist ein Hofdienst eingeteilt, den jede Klasse für jeweils eine Woche übernimmt. In regelmäßigen Abständen wird auch das Außengelände kontrolliert.

Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, den anfallenden Müll zu trennen. Papier wird in den Klassen und der Verwaltung gesammelt und dem entsprechenden Papiercontainer zugeführt.

Schulverein

Der Schulverein der Schule besteht schon seit vielen Jahren. Er unterstützt die Schule in vielen Belangen.

Die Theater AG wurde mit großzügiger Unterstützung so ausgestattet, dass umfangreiche Aufführungen möglich wurden.

Jährlich bezuschusst der Schulverein die Betreuung der Schülerbücherei, den Berufswahlpass in Jahrgang 7, die Besinnungstage im Jahrgang 10, den Schulchor, das Förderband, die Einschulungsfeier, den Lesewettbewerb u.v.a. .

Immer wenn der finanzielle Rahmen der Schule nicht ausreicht, steht der Schulverein hilfreich zur Seite. Den Eltern, die sich im Schulverein engagieren, gebührt dafür herzlicher Dank.

Gesprächsabende für Eltern

Wenn Bedarf bei den Eltern besteht, bietet die Schulpflegschaft in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Caritas sowie des Katholischen Bildungswerkes, der Katholischen Familienbildungsstätte, der Polizei und der Bundesagentur für Arbeit Gesprächsabende zu Fragen der Erziehung und der allgemeinen Probleme des Jugendalters an.